

Erfahrungsbericht Erasmus ENSA Nantes

Cora Jergler, WiSe 2022/2023

_Vorbereitung, Wohnung, Sprache

Der Organisationsprozess für mein Auslandssemester war überraschend einfach:

Nachdem ich die sichere Zusage hatte nach Nantes gehen zu können, meldete ich mich auch relativ bald bei der ENSA Nantes an. Dabei kann man direkt angeben, dass man gerne in einem Studentenwohnheim unterkommen würde und das wird dann für einen organisiert. Das ist eine sehr praktische Lösung, allerdings gab es in meinem Studentenwohnheim keine gemeinsamen Aufenthaltsflächen, was vor allem in den Wintermonaten sehr schön gewesen wäre. Ansonsten sind das Studios mit eigenem Bad, kleiner Küchenzeile und es gibt einen Waschraum und Fahrradkeller. Mein Wohnheim war außerdem nur 5 Gehminuten von der Schule entfernt.

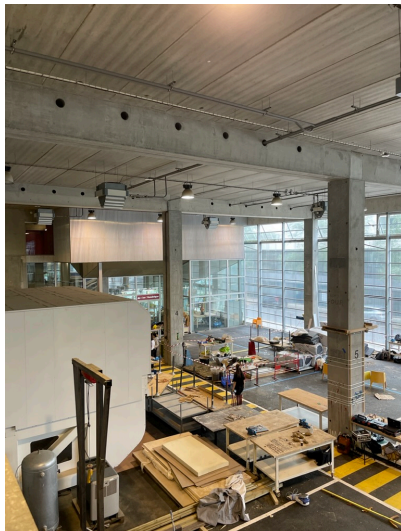
Ich hatte zwar schon relativ gute Sprachkenntnisse in Französisch, habe aber trotzdem noch zwei Semester lang einen Sprachkurs an der TU besucht, was für mich eine sehr gute Entscheidung war. Die Kurse in Frankreich sind im Prinzip alle auf Französisch und Franzos*innen haben es auch nicht unbedingt so mit Englisch :D. Ansonsten gibt es aber auch Sprachangebote bei der Université Nantes, welche einige meiner Kommiliton*innen besucht haben und die anscheinend auch sehr gut waren, um Leute es anderen Studiengängen kennenzulernen.

_Uni(leben)

Die ENSA Nantes (École Nationale Supérieure d'Architecture) befindet sich auf der Île de Nantes direkt am Wasser. Es ist eine Architekturschule und keine Uni, der Campus der Universität von Nantes ist ein gutes Stück entfernt, sodass man dort schon eher nur unter Archis bleibt.

Dafür gibt es eine große Gemeinschaft mit vielen Hochschulgruppen (associations), die Partys, Ausflüge, Urlaube uvm. organisieren, aber auch Bands und Orchester.

Das Gebäude der Schule schließt immer zwischen 21 und 23 Uhr und sonntags ist es ganz zu, was mich erst mal überrascht hat. Wenn man sich dann aber daran gewöhnt merkt man, dass die Arbeitsgewohnheiten in Frankreich ohnehin anders sind: ab 18 Uhr ist fast niemand mehr am Arbeiten vorzufinden sondern auf den Terrassen der kleinen Straßenbars :D



_Kurswahl

Schon bei der ersten Anmeldung an der ENSA gibt man an welche Kurse man besuchen möchte und da finden auch die Wahlen für die Entwürfe statt. Wenn man im Bachelor geht, hat man drei Optionen, im Master sind es einige mehr. Die Wahl dieser Kurse kann man aber je nach Platzverfügbarkeit noch sehr entspannt vor Ort in den ersten Wochen ändern, das internationale Office ist da sehr hilfsbereit.

Ich habe im Endeffekt dann „nur“ den Hauptentwurf des 5. Semesters (15CP) und Découverte Nantes (2CP) belegt.

In meinem Entwurf musste ich mich erst mal zurechtfinden, da die Arbeitsweise in Frankreich dann doch ein wenig anders ist. Ich fand meine betreuende Professorin sehr toll, allerdings waren die WiMis und generell die Struktur des Kurses sehr verschult, womit ich bis zum Ende zu kämpfen hatte (gerade, wenn man aus einem doch sehr freien System in DE kommt :D). Dies ist allerdings kein Problem, was nur an dieser Schule so besteht, vielmehr ist es glaube ich ein Luxus, dass sich deutsche Universitäten davon ein wenig abgrenzen. Es ist generell eine Überlegung Wert (v.A. ab dem 6. Semester) Kurse aus dem Master zu belegen. Diese sind häufig interessanter aufgebaut und auf jeden Fall machbar.

Découvertes Nantes ist ein Kurs, den ich jedem unbedingt empfehlen kann. Es wird sich an fünf Samstagen getroffen und die Stadt erkundet. Dadurch habe ich Ecken in Nantes gefunden, die ich ansonsten vielleicht anders wahrgenommen hätte und eine grobe Orientation bekommen.

_Nantes als Stadt

Nantes ist eine Stadt, die mich wohl nie wieder loslassen wird. Sie vermittelt ein Gefühl von Freiheit, Verbundenheit, Gemeinschaft, Offenheit und Zufriedenheit.

Gerade der Altstadt kern verzaubert mit seinen typisch französischen Bauten und den unzähligen Bars und Restaurants. Die Straßen, Gassen und Plätze sind mit so vielen Kunstprojekten und Leben versehen, dass es überall etwas zu entdecken gibt.

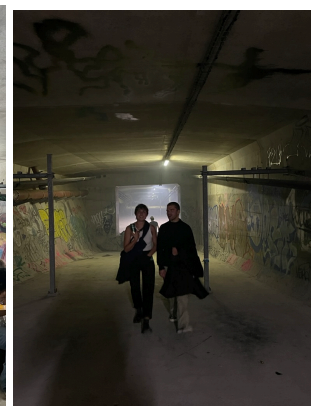
In Nantes gibt es außerdem auch sehr viele Second-Hand-Läden und immer Mal Flohmärkte. Da wir ja alle irgendwo auch architekturbegeistert sind (vielleicht), ist vielleicht auch noch interessant, dass in Reze (direkt am anderen Loire-Ufer) die Maison Radieuse von Corbusier steht, welche man für wenig Geld mit einer Führung besichtigen kann.





_Abendgestaltung

Auf der Île de Nantes gibt es an einem Ende den Hangar à Bananes, ein ehemaliges Industrieviertel, wo es heute ganz viele Bars und Clubs gibt. Dort gibt's vor allem abends gute Musik für meistens kein Geld um die Ohren. Andere Bars, die ich empfehle, sind Le Chien Stupide, Maison Café und ASKIP. Zum richtigen Techno feiern ins Macadam, dort ist die Szene richtig gut. Im Warehouse fand ich es immer schwierig... :D



_Mobilität

Um von A nach B zu kommen ist es sehr praktisch und unbedingt empfehlenswert mit dem Fahrrad unterwegs zu sein. Wenn man ein eigenes hat oder sich kaufen möchte, ist das super, ansonsten gibt es auch Bicloos, die überall in der Stadt herumstehen und die man sich mit einem Account bei der App sehr einfach mieten kann.

Am Wochenende fährt man innerhalb Nantes kostenlos ÖPNV, was ziemlich cool ist um mal ein bisschen rumzukommen und auch ansonsten ist er relativ erschwinglich (1,70 pro Fahrt). Damit kann man dann auch beispielweise mit einer Fähre nach Trentemoult, einem Teil von Nantes, der ein altes Fischerdorf ist und durch seine bunten Häuser, Katzen und Cafés besonders ist.

Für mich hatte es sich auch gelohnt von der Französischen Bahngesellschaft SNCF die Carte Avantage Jeune für 49 Euro zu kaufen, mit der man dann ein Jahr lang große Rabatte auf Bahnfahrten bekommt.



_Ausflüge, Reisen

Wenn man die Loire, welche direkt durch Nantes fließt verfolgt, kommt man in einer Richtung nach ca. 50 km am Meer an, in die andere nach Angers. Das ist auch sehr gut mit dem Fahrrad machbar, dort führt auch ein sehr gut ausgebauter Fahrradweg entlang... Ausflüge organisiert von ESN sind auch noch ein Tipp. Gerade, weil man durch die Erasmus-Organisation der ENSA leider nur Archi-Menschen kennenlernt und erstmal nicht so viel vom größeren Erasmus-Netzwerk mitbekommt, lohnt es sich auf jeden Fall direkt in die Facebook-und WhatsApp-Gruppen des Erasmus-Student-Networks einzutreten. Diese organisieren dann Ausflüge, Partys, Exkursionen etc. Ich habe zum Beispiel ein Trip zum Mont Saint Michel gemacht, aber auch mehrtägige Trips nach Bordeaux oder andere Städte wurden geplant.



__Tipps

__Bars und Clubs

- Le Lieu Unique (Ehem. Keksfabrik, Bar und Veranstaltungsort, ab und zu DJs, Sauna, Bibliothek)
- Die Bars am Hangar à Bananes (Tagsüber auch schöne Cafés am Wasser)
- Maison Café (Inneneinrichtung wie 70er Jahre wohnung)
- ASKIP (direkt an der École des Beaux-Arts, Galerie, Bar und Waschsalon in einem)
- Macadam (nice Technoszene)
- Stereolux (Konzerte, Festivals, sehr gute Soundanlage)
- Au Chien Stupide

__Cafés

- Café Madeleine
- Bars am Hangar à Bananes
- L'Absence

__Events

- Semestereröffnungsfestival der Uni Nantes

__Kurse

- Découverte Nantes
- Masterkurse, v.a. Materies de Construction

__Dinge zu tun in Nantes

- Maison Radieuse, Corbusier, Rézé
- Ein Impro-Theater besuchen
- Spaziergang entlang grünem Streifen „Le Voyage à Nantes“, an dem ganz viele Kunstprojekte sind
- Sonntags nach Trentemoult
- Auf eine Party in einer Brücke gehen
- Die Machines de l'Île besuchen (Mechanisch betriebene, kunsthandwerklich gebaute Tiere)
- Musée d'arts de Nantes
- Friperies

__Ausflüge

- Fahrradtour entlang der Loire ans Meer
- Die Salinen von Guérande besuchen
- La Rochelle
- Pornic
- Mont-Saint-Michel